

Barockschloss als Baudenkmal erhalten

Sanierung läuft seit September / 1,8 Millionen Euro werden investiert / Bücher und Möbel in Sicherheit gebracht

WRISBERGHOLZEN ■ Die idyllische Schlossanlage im Ortskern von Wisbergholzen genießt wegen seines ausgeprägten Barockstils eine bundes- und landesweite Bedeutung. Durch einen starken Pilzbefall, der allgemein als Hausschwamm bekannt ist, drohte es zu verrotten. Mit Hilfe von staatlichen Fördermitteln konnten im September umfangreiche Sanierungsarbeiten aufgenommen werden. Ziele der Sanierungsarbeiten sind, das Schloss als Baudenkmal zu erhalten und es in einigen Bereichen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wolfgang Ness, der bis zu seinem Ruhestand beim Landesamt für Denkmalschutz beschäftigt war, betreut die Baumaßnahme jetzt ehrenamtlich. Zudem ist er Mitglied des Vereins zur „Erhaltung von Baudenkmalen in Wisbergholzen“. Er nannte die Vorstellungen für eine spätere Nutzung und erklärte die einzelnen Schritte des Bauvor-

bens. Die von der Witwe des Grafen derzeit bewohnte Bereiche sollen für ihre private Nutzung erhalten bleiben. Über dem Haupteingang sind zwei große Säle zugänglich, die später für Festlichkeiten von Privatleuten gemietet werden können. Im Erdgeschoss ist es der Gartensaal, der über eine große Treppe einen Zugang in den parkähnlich angelegten Schlossgarten besitzt.

Im Obergeschoss befindet sich der vornehme weiße Saal, der im herkömmlichen Barockstil wieder hergerichtet werden soll. Im Moment ist allerdings vom festlichen Glanz rauschender Feste nichts zu sehen. Denkmalpfleger und Restaurateure haben eine erste Bestandsaufnahme gemacht und haben dabei große Teile des Mauerwerks und des Gebälks freigelegt.

An den Holzbalken sind die Schäden des Pilzbefalls deutlich zu erkennen. Das Holz ist würfelartig zusammengeschrunpft und bietet keinerlei Tragfähigkeit mehr.

An den Decken und Wänden sind einschlägige Spuren von eindringendem Wasser zu sehen, dass letztendlich für den Pilzwuchs verantwortlich war. Deshalb wird zuerst mit dem Abdichten der Dächer begon-

nen. „Allein diese Arbeiten werden etwa zwei Jahre dauern und werden bereits im südlichen Bereich von Fachfirmen ausgeführt“, erklärt Denkmalpfleger Ness. Im Sommer sollen dann der nördliche Pavillon und die Hofseite fertig werden. Die Fassade des Hoftraktes wurde in den 1980er Jahren schon einmal neu verputzt und angestrichen, weist aber heute wieder deutliche Mängel auf. Der mittlere Haupttrakt mit seinen Mansarden und Dachflächen ist auch im ersten Abschnitt der Sanierungsarbeiten mit eingeschlossen.

Für die folgenden Arbeiten an den Fassaden zum Hof und zur Gartenseite sind zwei weitere Jahre geplant.

Um den Hausschwamm in dieser Zeit zu stoppen, wurden bereits erfolgreich provisorische Maßnahmen getroffen und der Wuchs ist zum Stillstand gekommen. Insgesamt sollen in den vier Jahren 1,8 Millionen Euro in die Renovierung investiert werden. Dem ortsansässigen Förderverein ist es gelungen, das Geld über Fördermittel vom Land und vom Bund, sowie aus EU-Fördermittelpogrammen zu bekommen. Die Kosten für die Innensanierung, die sich auf eine ähnliche Summe belaufen werden, soll von der Eigentümerfamilie aufgebracht werden.

Bevor die Bautrupps anrücken konnten, packten die Vereinsmitglieder kräftig an und räumten die entsprechenden Bereiche auf. So mussten beispielsweise



Es ist noch zu erahnen, welchen Glanz der festliche weiße Saal zu seinen besten Zeiten hatte.

tausende von Büchern aus der 150 Quadratmeter großen Bibliothek in Sicherheit gebracht werden. Auch historische Möbelstücke und

eine Vielzahl an Szenen aus Emblembüchern darstellen. Dabei handelt es sich um ausschließlich Unikate, die in der Fayence-Manufaktur

KOMPAKT

JRK besucht „Papierbude“

SIBBESSE / GRONAU ■ Der Papierverarbeitungsbetrieb „Hamelin“ in Gronau hatte „Tag der offenen Tür“ und die Mitglieder der Kreativ-AG und der Jugendrotkreuzgruppe führte es dorthin. „An den Freitagen beschäftigen wir uns zurzeit mit dem Herstellen von Papier“, so die Leiterin Bettina Weisig. Zusammen mit Sabine Hartmann wird das Projekt durchgeführt.

Da kam der Besichtigungstag wie gerufen. Die Gruppe konnten dort zwar nicht sehen, wie Papier hergestellt wird, aber die Verarbeitung konnte beobachtet werden, was sehr spannend war. Blöcke, Hefte und Collageblöcke konnten die jungen Mitglieder des DRK in der Herstellung sehen. „Klasse, so hätten wir uns das nicht vorgestellt“, die Kinder waren begeistert, vor allem von den Robotern, die dort einen Teil der Arbeit verrichten. Im Jugendzentrum „Laderampe“ wird jetzt immer freitags von 16 bis 18 Uhr am eigenen Papier gearbeitet. So richtig von der Pieke auf. „Für uns wie auch für die Kinder wird das eine tolle Erfahrung“, sagt Bettina Weisig.

KURZ NOTIERT

Doppelkopf

SIBBESSE ■ Der TSV Sibbesse lädt zum Preisdoppelkopf am Sonnabend, 2. März, um 14 Uhr in das örtliche TSV-Klubheim ein.

Nach Vergrößerung unseres Cafés begrüßen wir Sie jetzt mit gewohnten Deko- und Feinkostartikeln in neuem Ambiente

die Schatulle

Café · Events · Catering · Deko
Zuckerfabrik 2 · 31162 Bad Salzdetfurth
Mi-So 14-18 Uhr · Tel. 05060-608812
www.die-schatulle.com



Originalfarbe unter mehreren Farbschichten: Wolfgang Ness begutachtet die Arbeit der Restaurateure nach deren Bestandsaufnahme.

Ein Treffpunkt für die Bürger des Ortes

Kulturvereinigung erweitert seine Angebote für die Wisbergholzener Dorfgemeinschaft

WRISBERGHOLZEN ■ Wisbergholzen ist ein Dorf, das sich mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie Schloss und Kirche schmückt. Kein frei werdendes Haus steht lange leer. Und doch macht sich auch dort der allgemeine Strukturwandel bemerkbar. Es gibt weder eine Gaststätte noch andere öffentliche Räume, in denen sich die Bürger außerhalb von Veranstaltungen treffen können.

Dem will die Kulturvereinigung Wisbergholzen (KVW) jetzt mit einem neuen Angebot Abhilfe schaffen. Ab sofort öffnet regelmäßig jeden Montag von 14 bis 16 Uhr eine Kaffee- und Teestube als Kommunikationszentrum im Dorfgemeinschaftshaus. „Das Angebot richtet sich an alle Einwohner unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft“, betonte der erste Vorsitzende der KVW Robert Leipert. Das Projekt wird durch Spenden finanziert. Kosten werden nicht erhoben.

Kurt Mühle und Karl-Fried Dettmer haben sich bereit erklärt, die Tee- und Kaffee-stube regelmäßig zu öffnen. „Aber es soll keine reine „Männerwirtschaft“ werden“, so Leipert. Egal ob Rentner oder Mütter mit Kindern, alle seien willkommen. Zum Start überreichte Leipert den beiden Organisatoren während der Jahres-

hauptversammlung als Grundausstattung die ersten Päckchen Kaffee und Tee.

Als weiteres Serviceangebot hat die Kulturvereinigung ein schwarzes Brett im Eingangsbereich des Dorfgemeinschaftshauses angebracht. Nach dem Motto „Biete und Suche“ sollen nicht nur Gegenstände sondern vor allem auch Dienstleistungen wie beispielsweise Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen vermittelt werden. „Ich bin sicher, dass dieses Angebot gut genutzt wird und es so zu einer festen Institution im Dorf wird“, sagte Leipert.

Geplant werden auch neue Toiletten im Erdgeschoss der alten Schule. Auf das von Leipert vorgeschlagene „Einweihungsfest“ der Toilettenanlage darf gespannt sein. Die Ankündigung sorgte während der Jahreshauptversammlung zumindest für einiges Schmunzeln in den Reihen. An den Kosten für die sanitären Anlagen beteiligt sich die Gemeinde. Die praktische Umsetzung soll durch „Menpower“ erfolgen. „Dazu bitte ich um tatkräftige Unterstützung“, rief Leipert die Mitglieder auf. Doch da kann sich der erste Vorsitzende auf das Engagement der Mitglieder verlassen. „Wenn man bedenkt, dass unser Dorf nur 340 Einwohner hat, bin ich immer

wieder begeistert von der Resonanz“, sagte Leipert. Allein an der Jahreshauptversammlung nahmen 42 der 84 Mitglieder teil. „Da macht die Arbeit Spaß“, freute sich Leipert. „Auch Nicht-Mitglieder bieten immer wieder ihre Unterstützung an.“ Wie zum Beispiel Jens Wolf und Joscha Germerott, die sich seit einiger

Zeit um den Internetauftritt der Kulturvereinigung kümmern. Während der Jahreshauptversammlung demonstrierten sie, was zukünftig unter www.wisbergholzen.de zu finden ist, und wie sich die Bürger auf der Seite zurechtfinden.

Weitere Projekte der Kulturvereinigung in diesem Jahr sind unter anderem das

Skat- und Knobelturnier am Freitag, 15. Februar, die traditionelle Braunkohlwanderung am Sonntag, 17. Februar, der Tanz in den Mai am 30. April sowie eine Kultur- und Kräuterwanderung am 2. Juni und eine gemeinsame Ortsbegehung am 13. Oktober, die vor allem für Neubürger und Interessierte gedacht ist. ■ pbm



Robert Leipert (rechts) überreicht die „Grundausstattung“ für die Kaffee- und Teestube an Karl-Fried Dettmer (links) und Kurt Mühle. ■ Foto: Meyfarth